



LÄND:RIND
Wertschätzung durch Wertschöpfung

Hof Willauer GbR in Friedrichshafen-Berg

Der Betrieb mit bestehender, kleinstrukturierter Milchviehhaltung (25 Milchkühe) errichtete einen Fresseraufzucht- und Maststall für die eigenen Kälber und Kälber eines nahegelegenen Betriebes. Auch das Jungvieh kommt in diesem Stall unter. Der neue Offenfrontstall mit Liegebereich auf Stroh erfüllt die Anforderungen der Haltungsform Stufe 3. Im vorliegenden Konzept ist besonders hervorzuheben, dass ausschließlich Tiere der reinen Milchrasse Holstein und Kreuzungen daraus regional verwertet werden.

„Mit der Mast unserer Kälber können wir vorhandene Kapazitäten auf unserem Milchviehbetrieb ausnutzen, ohne diese zu erweitern.“

Klaus Willauer

	VORHER	NACHHER
Betriebsweise	Konventionell	Konventionell
Haltungsform	Milchvieh: Kombinationshaltung (Sommer: Vollweide, Winter: stundenweise) Aufzucht und Mast: HF 3	Milchvieh: Kombinationshaltung (Sommer: Vollweide, Winter: stundenweise) Aufzucht: HF 3 Mast: HF 3
Betriebszweige	<ul style="list-style-type: none">• Milchviehhaltung• Fresseraufzucht• Bullenmast• Ackerbau & Grünland• Apfelanbau• Forst	<ul style="list-style-type: none">• Milchviehhaltung• Fresseraufzucht• Bullenmast• Ackerbau & Grünland• Apfelanbau• Forst
Arbeitskraft (AK)	1,6 Familien-AK	1,6 Familien-AK
Fläche (ha)	53 gesamt 27 davon Grünland	53 gesamt 27 davon Grünland
Tiere	78 Rinder gesamt 25 davon Milchkühe 34 davon Jungvieh 8 davon Kälber 6 davon Fresser 5 davon Mastbullen	156 Rinder gesamt 25 davon Milchkühe 34 davon Jungvieh 19 davon Kälber 48 davon Fresser 30 davon Mastbullen
Kälberherkunft	Betriebseigene MVH, BW (100 %)	Betriebseigene MVH, BW (70 %) Benachbarte MVH, BW (30 %)



LÄND:RIND
Wertschätzung durch Wertschöpfung

	VORHER	NACHHER
Haltung Aufzuchtälber	Betriebseigene: <ul style="list-style-type: none"> • Bis 3. Lebenswoche: Einzelhaltung (Kälberiglu) • 3. Lebenswoche -4. Lebensmonat: w: Laufstallhaltung im Kälberstall auf Stroh, Gruppen à 5 Tieren, m: Verkauf ab 4. Lebenswoche • Ab 4. Lebensmonat: w: Integration in Nachzuchtherde 	Betriebseigene: <ul style="list-style-type: none"> • Bis 3. Lebenswoche: Einzelhaltung (Kälberiglu) • 3. Lebenswoche -4. Lebensmonat: Gruppeniglus auf Stroh, Gruppen à 5 Tieren • Ab 4. Lebensmonat bis Schlachtung: Laufstallhaltung im Offenfrontstall HF 3, Gruppen à 7-9 Tieren Betriebsfremde: <ul style="list-style-type: none"> • Bis 4. Lebenswoche: Aufzucht durch MV-Betriebe, nicht abgesetzt • 3. Lebenswoche -4. Lebensmonat: Gruppeniglus auf Stroh, Gruppen à 5 Tieren, Kälberbox, einzeln, auf Stroh
Haltung Mastrinder	Sommer: Vollweide Winter: Pensionsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Ab 12. Lebensmonat: Laufstallhaltung im Offenfrontstall auf Tretmist (HF 3), Gruppen à 6 Tieren
Vermarktung Mastrinder	Direktvermarktung ab Hof von 10 kg Fleischpaketen	Vorwiegend Direktvermarktung, Verkaufshäusle, 10 kg-Fleischpakete Im Gespräch mit regionalen Metzgereien, Restaurants, nur bei Überschuss über VZ an Müller-Gruppe

DAS WERTSCHÖPFUNGSKONZEPT IN KÜRZE

Die männlichen Kälber der Rasse Holstein Friesian werden aus dem eigenen Milchviehbetrieb und einem benachbarten Betrieb in 8 km Entfernung bezogen. Die betriebsfremden Kälber sind beim Einzug etwa 4 Wochen alt. Das Fleisch und die entsprechenden Produkte werden überwiegend über die Direktvermarktung an den Verbraucher gebracht, sowohl über einen Verkaufsautomaten als auch in 10 kg Fleischpaketen zur Abholung. Geschlachtet wird im nur 20 Minuten entfernten Tannenbühl. Überschüssige schlachtreife Bullen können bei Bedarf über die Müller-Gruppe abgesetzt und über den LEH vermarktet werden. Der Hof Willauer liegt in einer Tourismus-Region und ist allen Besuchern gegenüber offen. Aufgrund der offenen Bauweise hat man eine gute Einsicht in den Stall, der einen positiven Eindruck vermittelt. Außerdem ist der Betrieb auf sozialen Medien präsent.



LÄND:RIND
Wertschätzung durch Wertschöpfung

VORTEILE FÜR TIER, LANDWIRT UND VERMARKTER

- 1 Hoher Tierwohlstandard
- 2 Minimale Transportwege
- 3 Keine Sammelstellen, nur zwei Herkünfte – geringer Infektionsdruck und reduzierter Antibiotikaeinsatz
- 4 Verkürzte Wertschöpfungskette, mehr Wertschöpfung im Betrieb
- 5 Ein abgestimmtes, stufenübergreifendes Haltungs-, Gesundheits- und Fütterungsmanagement von der Geburt bis zum schlachtfertigen Rind

DER STALL

Der neue Fresseraufzucht- und Maststall wurde als Offenfrontstall mit Zweiraum-Tretmist- bzw. Tiefstreubuchten konzipiert. Einem Liegebereich auf Stroh folgt ein Laufgang mit Antritt und ein Futtertisch.

Der Stall bietet Platz für insgesamt elf Buchten. Auf der östlichen Seite befinden sich vier Buchten für Mastbullen. Auf der westlichen Seite sind sechs Tretmistbuchten für Jungvieh. Mit einem Alter von 6 bis 7 Monaten wechseln die für die Mast vorgesehenen Bullen auf die östliche Stallseite und werden dort in Gruppen von sechs Tieren gehalten.

Die Buchtengrößen sind den Ansprüchen des Alters und Gewichts der Tiere angepasst, diese übertreffen sowohl das AFP-Premium als auch teilweise die Haltungsform 3.

Die Traufseiten sind geöffnet und für zusätzlichen Tageslichteinfall sorgt der integrierte Lichtfirst im Dach.

Ein automatisches Einstreusystem, das über Schienen am Dach entlangfährt, sorgt für eine positivere Einstreufrequenz und für mehr Sauberkeit der Tiere. Außerdem entsteht so eine Arbeitserleichterung und Zeitersparnis.

Ein Umbau nach den Anforderung der Haltungsform 4 ist bei Nachfrage möglich.

[> HIER GEHT ES ZUR AUSFÜHRLICHEN BESCHREIBUNG EINSCHLIESSLICH STALLPLÄNEN](#)